

Vorlage zur Kenntnisnahme

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 22.08.2019

1. Gegenstand der Vorlage: Arbeitsplan des Koordinators der Lokalen Agenda 21 für 2019 und 2020

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat in seiner Sitzung am 09.07.19 beschlossen, die BA-Vorlage Nr. 0704/V der BVV zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Die Vorlage ist in der Anlage beigefügt.

Dagmar Pohle
Bezirksbürgermeisterin

N. Zivkovic
Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Straßen und
Grünflächen

Anlage

Vorlage für das Bezirksamt
- zur Beschlussfassung -
Nr. 0704/V

- A. Gegenstand der Vorlage: Arbeitsplan des Koordinators der Lokalen Agenda 21 für 2019 und 2020
- B. Berichtersteller/in: Bezirksstadträtin Frau Zivkovic
- C.1 Beschlussentwurf: Das Bezirksamt beschließt den Arbeitsplan des Koordinators der Lokalen Agenda 21 für 2019 und 2020.
- C.2 Weiterleitung an die BVV zugleich Veröffentlichung: Das Bezirksamt beschließt weiterhin, diese Vorlage der BVV zur Kenntnisnahme vorzulegen und umgehend zu veröffentlichen.
- D. Begründung: BA-Vorlage Nr. 788/II – Festlegung eines einheitlichen Berichtswesens für alle bezirklichen Beauftragten
- E. Rechtsgrundlage: § 15, § 36 Abs. 2 Buchstabe b, f und Abs. 3 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG)
- F. Haushaltsmäßige Auswirkungen Keine
- G. Zielgruppenrelevante Auswirkungen: Keine

N. Zivkovic
Bezirksstadträtin für Wirtschaft,
Straßen und Grünflächen

Anlage

Arbeitsplan des Koordinators Lokale Agenda 21 für 2019 und 2020

1. Projekte

Die Tätigkeit des Koordinators Lokale Agenda 21 zeichnet sich durch sehr intensive Projektarbeit aus, die im Einzelnen folgend dargestellt werden:

a. Zukunftsdiplom

Seit 2005 gibt es das Zukunftsdiplom. Die Kinder des Stadtteils Marzahn NordWest können sich in diesem Rahmen auf vielfältigste Weise mit dem Thema Zukunft beschäftigen. Dazu gehören Besuche im Abgeordnetenhaus oder in Betrieben, die Erforschung des Wetters oder die Beobachtung von Bienen, Workshops über gesunde Ernährung oder das Bauen von Musikinstrumenten. Ziel ist es, Kindern unterschiedliche Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Lokalen Agenda 21 spielerisch näher zu bringen. Bei Teilnahme von sechs verschiedenen Angeboten aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie oder Soziales, ist der Erhalt des Diploms möglich.

Jährlich nutzen ca. 1.500 Kinder dieses Angebot und ca. 140 Kinder nehmen an den obligatorischen sechs Veranstaltungen teil und erhalten das Zukunftsdiplom.

Für die Sicherung der Finanzierung des Projektes wurde für das Jahr 2019 die Robert-Bosch-Stiftung gewonnen. Dazu waren Konzeptänderungen notwendig. Eine Reihe von Veranstaltungen werden 2019 in Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim Neukölln e.V. organisiert. Diese Kooperation wird Kindern vor allem neue interkulturelle Erfahrungen ermöglichen, weil das Nachbarschaftsheim Neukölln von Kulturen geprägt ist, mit denen Kinder des Stadtteils Marzahn NordWest wenig oder keinen Kontakt haben. Die Kinder beider Stadtteile werden gemeinsam Fahrten erleben, Veranstaltungen beider Bezirke gemeinsam nutzen, Besonderheiten der Geschichte beider Bezirke durch Führungen erfahren und ein Fest zusammen feiern.

Das Zukunftsdiplom wird mit einer Mitarbeiterin, deren Tätigkeit über Honorarmittel finanziert wird, koordiniert. Projektpartner des Projektes sind der Kinderring e.V., Vision e.V. und die Schulen des Stadtteils Marzahn NordWest.

Folgende Tätigkeiten sind für den Koordinator Lokale Agenda 21 mit dem Projekt Zukunftsdiplom verbunden:

- Das Projekt muss auch 2020 mit Stiftungsmitteln unterstützt werden. Die dazu gehörige Recherche, Kommunikation, Antragsstellung, etc. erfolgt mit den Stiftungen.
- Monatliche Organisation und Leitung der Programmdiskussionen in Bezug auf die aktuelle, jährliche Programmgestaltung aber auch bezugnehmend auf das Konzept des Zukunftsdiploms.
- Monatliche Leitung und Organisation der Steuerungsgruppe, mit der die praktische Durchführung des Projektes begleitet wird.
- Besuch von Veranstaltungen des Projektes
- Organisation der jährlichen Abschluss- und Startveranstaltung; Juli und Dezember 2019 und 2020

- Begleitung und Organisation der Öffentlichkeitsarbeit
- Pflege der Kontakte zur Robert-Bosch-Stiftung

Erste Veranstaltungen des Zukunftsdiploms 2019 werden ab dem ersten Mai organisiert. Der offizielle Start findet am 19. Juni 2019 im Rahmen eines Stadteilfestes statt.

Die Abschlussveranstaltung und die Verleihung der Diplome finden am 16.12.2019 statt.

Herr Lemm, Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Jugend und Familie, ist Schirmherr des Zukunftsdiploms.

b. „Integrierte urbane Gärten“, Netzwerkfonds

Das Projekt „Integrierte urbane Gärten“ verfolgt das Ziel, die Zahl der Gärten an Schulen zu steigern, diese mehr und besser in den Unterricht zu integrieren und die stärkere Vernetzung von verschiedenen Gartenmodellen (Nachbarschafts-, Klein-, Kita-, Schulgärten) zu fördern. Weiterhin sollen die Gartenarbeitsschulen, die derzeit im Bezirk entstehen, so gestaltet sein, dass sie in ihrer Funktion und ihrem Zustand die Bedarfe und Besonderheiten des Bezirkes widerspiegeln.

Derzeit werden an acht Schulen neue Schulgärten gebaut und eingerichtet. 28 Schulen besitzen einen Schulgarten (Stand Mai 2019). Das Netzwerk Schulgärten unterstützt fachlich und organisatorisch Schulen, als auch Kitas, die Gärten unterhalten oder einrichten wollen.

Die Entwicklung einer bezirklichen Gartenarbeitsschule wird prozesshaft evaluiert. Da die Prozesse der Entwicklung der Gartenarbeitsschule und deren Nebenstellen (z.B.: die Fläche des ehemaligen Weltackers beim Umweltbildungszentrum und die Gärten in den Schulen) und die der Nachbarschaftsgärten inhaltlich und organisatorisch ständig zu begleiten sind, gibt es dazu regelmäßige Treffen zur Steuerung der Prozesse mit den Projektteilnehmern.

Partner des Prozesses „Integrierte urbane Gärten“ sind die Grüne Liga, als Projektträger, das Schule- und Sportamt, das Amt für Stadtentwicklung und der Leiter der Gartenarbeitsschule.

Das Netzwerk „Stadtgrün“ wird Nachbarschaftsgärten unterstützen. Ein erstes Treffen fand Anfang April statt.

Die Vorhaben, die im Rahmen des Netzwerkfonds organisiert und unterstützt werden, müssen Ende 2020 selbständig sein. Dann endet das Projekt.

- Alle Prozesse werden vom Koordinator Lokale Agenda 21 koordiniert und deren Entwicklung mit anderen Projekten und Netzwerken abgestimmt.

c. Schulgartenwettbewerb „Neue Gärten. Neue Perspektiven“

Die Grüne Liga Berlin und der Koordinator der Lokalen Agenda 21 führen dieses Jahr gemeinsam den Schulgartenwettbewerb durch. Alle Schulen im Bezirk sind aufgerufen, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Unter dem Motto „Neue Gärten. Neue Perspektiven“ können sich sowohl etablierte Schulgärten mit neuen Konzepten sowie Schulen, die einen Garten neu anlegen, bewerben. Der Schulgartenwettbewerb 2019 möchte das Engagement aller Schulgärtner*innen im Bezirk würdigen, die ihren Garten mit neuen Ideen beleben und weiterentwickeln möchten sowie diejenigen Lehrkräfte auszeichnen, die einen Schulgarten an ihrer Einrichtung neu anlegen.

Nach den Sommerferien wird eine Fach-Jury die Gärten besuchen. Zu den Beurteilungskriterien zählen u.a. das pädagogische Konzept, die Vernetzung mit dem Umfeld, naturgemäßes Gärtnern und die Förderung der gesunden Ernährung. Bei der Preisverleihung im September werden die auszeichnungswürdigen Schulgärten mit einem Preisgeld gewürdigt. Teilnehmen können alle Schulen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, die seit mindestens 2019 einen Schulgarten bearbeiten. Der Schulgartenwettbewerb begann offiziell am 04. April 2019 beim „2.Netzwerktreffen Schulgärten“. 18 Schulen beteiligen sich an dem Wettbewerb. Das Projekt ist 2019 und 2020 Teil des Netzwerkfonds-Projektes „Integrierte urbane Gärten“. 2020 wird er Wettbewerb wiederholt ausgeschrieben.

Frau Zivkovic, Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen, ist Schirmherrin des Projektes.

- Der Koordinator der Lokalen Agenda 21 organisiert gemeinsam mit der Grünen Liga den Wettbewerb und hat die Konzeption miterarbeitet.

d. Einrichtung einer Koordinierungsstelle Umweltbildung

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hat eine lange Tradition der Natur- und Umweltbildung. Um diese Tradition zu entwickeln, wird ein Förderprogramm der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz genutzt. Es soll im Rahmen der Ressourcen, die durch dieses verfügbar werden, eine Koordinierungsstelle Umweltbildung entwickelt werden.

Um die Vielzahl der Akteure zu vernetzen, Versorgungslücken zu schließen, Ressourcen für den Bezirk zu erschließen und gezielt Partner (Stiftung Naturschutz Berlin, Ausbildungsstätten, Vereinen, die Umweltbildung anbieten, Stadtteilzentren, ehrenamtlich Tätige) mit Kitas, Schulen, Schulklassen und weiteren Einrichtungen zu verbinden, bedarf es einer Koordinierungsstelle für diese Aufgabe im Bezirk.

- Im April und Mai 2019 wurde die Konzeption, Ausschreibung und Vergabe der Förderung durch den Koordinator organisiert. Er wird den Aufbau der Koordinierungsstelle und deren Einbindung in andere Projekte und Netzwerke steuern.

Gegenstand der Förderung ist die Ergänzung des Netzwerkes Umweltbildung durch den Aufbau einer bezirklichen Koordinierungsstelle Umweltbildung. An der Jury, die die Vergabe unterstützte, waren zwei vom Netzwerk Umweltbildung gewählte Vertreter beteiligt. Es beteiligten sich 7 Träger an der Ausschreibung. Der Naturschutz Malchow e.V. erhielt den Zuschlag und wird Anfang Juni mit der Realisierung beginnen.

Es ist vorgesehen, dass die Förderung für die Jahre 2020 und 2021 verfügbar sein wird.

e. Förderung von Kleinprojekten der Umweltbildung

Vorhaben der Umweltbildung von Trägern des Bezirkes sollen angeregt und unterstützt werden. Das Netzwerk Umweltbildung soll gestärkt werden, indem es an der inhaltlichen Gestaltung der Vergabe beteiligt wird und in dem gemeinsame Vorhaben der Träger des Netzwerkes besonders gefördert werden sollen.

- Die Konzeption für die organisatorischen und inhaltlichen Rahmenbedingungen für die Teilnahme und Vergabe für die Jahre 2019 und 2020 werden zusammen mit dem Netzwerk Umweltbildung entwickelt. Anschließend, Juni 2019, erfolgt die Bekanntgabe der organisatorischen und inhaltlichen Rahmenbedingungen für die Teilnahme an der Ausschreibung.

- Der Koordinator begleitet und berät darüber hinaus die Antragsteller und organisiert die Vergabe und Kontrolle der Verwendung der Mittel.

2. Netzwerke

a. „Bündnis für Kinder“

Im November 2003 gründete sich das „Bündnis für Kinder Marzahn-Hellersdorf“ als Zusammenschluss von Menschen aus Politik, Wirtschaft und sozialen Verbänden / Einrichtungen um sich gemeinsam für die Interessen und Belange von Kindern in unserem Bezirk zu engagieren. Ziel war und ist ein kinderfreundlicher und kindgerechter Bezirk, in dem die Generationen miteinander leben.

Das Selbstverständnis ist geprägt davon parteilich für Kinder, die Träger eigener Rechte und Experten für ihre Lebenswelt sind, aufzutreten. Im Bündnis engagierte sind der Auffassung, dass alle Erwachsenen eine besondere Verantwortung für die Entwicklung und das gesunde Aufwachsen aller Mädchen und Jungen im Bezirk tragen.

Projekte, die im Rahmen des Bündnisses initiiert und mit der Unterstützung vieler Engagierter umgesetzt wurden in den vergangenen Jahren, haben dem Bündnis ein erlebbares Profil gegeben. Das bekannteste Projekt ist der „Feriensommer“. Es ist berlinweit einmalig. Aber auch die Kinderechtswahlen, die Aktionstage für gewaltfreie Erziehung und andere Kinderrechte waren und sind wichtige Projekte, um Kindern eine Stimme zu geben und für ihre Belange zu streiten.

Die Fachveranstaltung des Jahres 2019 hatte das Motto „Kinderrechte ins Grundgesetz – Reine Symbolpolitik oder ein überfälliger Schritt zur Stärkung von Kindern?“ Unter der Überschrift diskutierten am 31.01.2019 auf Einladung des „Bündnis für Kinder Marzahn-Hellersdorf“ ca. 100 Teilnehmende in der Alice-Salomon-Hochschule.

Folgende Tätigkeiten sind für den Koordinator damit verbunden:

- Beteiligung bei der konzeptionellen Gestaltung der Aktionstage und Fachveranstaltungen
- Beteiligung an der Organisation der Ferienveranstaltungen, Begleitung von Veranstaltungen;
- Verwaltung der Spendenmittel, Spendenbescheinigungen;
- Beteiligung an Konzeptdiskussionen des Bündnisses; monatliche Treffen der Steuerungsgruppe des Bündnisses
- Beteiligung an der Steuerungsgruppe des Bündnisses

Partner des Bündnisses sind die Kiek in - Soziale Dienste gGmbH, das SOS Familienzentrum Berlin, das Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro e.V. im HVD und das Jugendamt.

Herr Lemm, Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Jugend und Familie, ist Schirmherr des „Bündnis für Kinder“.

b. „Netzwerk Umweltbildung“

Vorrangig beschäftigt sich das Netzwerk mit der Koordinierung der Angebote und Vorhaben seiner Mitglieder. Immer aber auch mit inhaltlichen Aspekten der

Entwicklung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. 2019 wird ein Schwerpunkt die Entwicklung und die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Umweltbildung sein. Ein wichtiges Ziel der Zusammenarbeit wird dabei sein, dass die Ressourcen und das Knowhow der Mitglieder des Netzwerkes so in die Entwicklung der Koordinierungsstelle Umweltbildung ein gebunden werden, dass die Umweltbildung im Bezirk den gestiegenen Anforderungen entspricht, die in den Rahmenlehrplänen für Schulen vorgegeben sind.

Folgende Tätigkeiten sind für den Koordinator damit verbunden:

- Organisation und Nachbereitung der Netzwerktreffen;
- Besuch der Netzwerkpartner und Gewinnung neuer Mitglieder;
- Anregen und Organisation von konzeptionellen Diskussionen über die Entwicklung der Umweltbildung, Unterstützung von Netzwerkpartner bei Lösung von Problemen;
- Koordinierung der Entwicklung der Koordinierungsstelle Umweltbildung mit dem Netzwerk Umweltbildung

•

Eine Sprecherin, Mitarbeiterin der INU gGmbH, und ein Sprecher, Mitarbeiter des Umweltbildungszentrums, vertreten das Netzwerk. Beide sind von den Netzwerkpartnern gewählt worden.

c. Runder Tisch Klima-, Natur- und Umweltschutz

Der Runde Tisch strebt an, das breite Spektrum der Angebote, Formen und Inhalte der Aktivitäten der bezirklichen Akteure, die auf diesen Gebieten tätig sind, zu repräsentieren und deren Kompetenzen in einen Dialog mit dem Bezirksamt einzubringen. Der Runde Tisch diskutiert wesentliche Themen und Trends für eine nachhaltige Entwicklung in einen Dialog mit dem Bezirksamt.

Der Runde Tisch tagt voraussichtlich drei Mal im Jahr. Sitzungstermine und Tagesordnungen werden gemeinsam verabredet. Die Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen lädt den Runden Tisch ein und leitet die Sitzungen.

Folgende Tätigkeiten sind damit verbunden:

- Organisation und Nachbereitung der Treffen des Runden Tisches;
- Organisiert operativ notwendige Aufgaben zwischen den Sitzungsterminen;
- Besuch und inhaltliche Unterstützung der Netzwerkpartner
- Einbindung des Netzwerkes und der Partner in Prozesse des Bezirkes, die Bezug auf deren Arbeit und der konzeptionelle Ausrichtung haben (z.B.: Gartenarbeitsschule, Netzwerkfonds „Integrierte urbane Gärten“, Umweltbildungszentrum, Umweltbildung und Schulgartenarbeit von Schulen des Bezirkes)

d. Blockhaus, ein selbstverwaltetes Projekt in Marzahn Nord

Anwohner des Stadtteils verwalten eine ehemalige Jugendeinrichtung selbst. Sie öffnen diese für andere Anwohner und für die Nutzer des Spielplatzes, der sich neben der Einrichtung befindet. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Beteiligten ohne Erwerbstätigkeit. Damit entsteht durch deren Engagement nicht nur ein zusätzliches Angebot im Kiez sondern auch ein wichtiger sozialer Effekt für die Organisatoren selbst.

Folgende Tätigkeiten sind damit verbunden:

- Unterstützung bei der inhaltlichen Gestaltung der Angebote; ca. 4 Treffen im Jahr

- Unterstützung bei der Bewältigung pädagogischer Probleme; ca. 2 bis 4 Treffen im Jahr
- Unterstützung bei der Organisation von Reparaturen und Instandhaltungen der Einrichtung, Organisation von Aufwandsentschädigung, Betriebskosten; laufend und bei Bedarf
- Organisation der Zusammenarbeit mit Sponsoren und des betreuenden Vereins; laufend und bei Bedarf

e. NABU Bezirksgruppe Marzahn-Hellersdorf

Der Koordinator der Lokalen Agenda 21 sichert die Zusammenarbeit der NABU Bezirksgruppe Marzahn-Hellersdorf mit dem Umwelt- und Naturschutzamt des Bezirkes, in dem er deren Veranstaltungen besucht und den Kontakt zu den Mitgliedern pflegt. Er vermittelt bei Problemlösungen und bezieht die Bezirksgruppe in Entwicklungen der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung ein.

f. Vernetzungen und Zusammenarbeit mit dem Berlin 21 e.V.

Besuch der Veranstaltung des Berlin 21 e.V. und vertreten von Vorhaben nachhaltiger Entwicklung des Bezirkes; ca. 3 bis 4 Treffen im Jahr.